

Ihr kommt nicht zu ihr!

Kotori X ?

Von MissGameFreaky

Kapitel 13: Leidenschaft

„Ja, lass dich von der Nummer einnehmen.“

„Arrrgh! Hilfe!“, hauchte ich.

Es nahm weiterhin von mir Besitz.

Was soll ich nur machen? Es ist viel stärker!

Ich wollte meine Mam rufen, doch als ich sie rufen wollte, hatte die Nummer mich bereits eingenommen.

Ich stand auf und wusste nicht wie geschah. Ich merkte nur, dass ich lief. Wohin wusste ich nicht. Ich merkte nur, dass ich dann irgendwann wieder in meinem Zimmer war. Dort, sah ich eine schwarze Karte. Und genau auf diese steuerte ich auch zu.

Bei Reginald

Ich könnte ja mal bei Kotori vorbei schauen, ob sie jetzt Hausarrest hat oder nicht.
ich zog mir schnell meine lila Jacke über und machte mich auf den Weg zu ihr. Dabei, ging ich durch die schmale Gasse, wo sie beinahe gestorben wäre. Ich wollte aber nicht daran denken. Selbst bei diesem Gedanke läuft mir noch nen Schauer über den Rücken.

Als ich bei ihrem Haus ankam, klingelte ich und ihre Mam öffnete mir die Tür.

„Oh Reginald. Kotori hat Hausarrest, aber etwas scheint mit ihr nicht zu stimmen. Sie redet mit mir kein Wort mehr und sie läuft ständig wie Hypnotisiert im Haus herum. Schau sie dir einmal an, aber dann geh bitte wieder.“, sagte sie ein wenig niedergeschlagen zu mir.

„Ich werde mal nach ihr sehen, ich habe da auch schon einen kleinen Verdacht.“, sagte ich zu ihrer Mam.

Sie ließ mich hinein und ich ging direkt auf Kotoris Zimmer zu. Ich merkte, wie die Feder wieder anfangen zu leuchten und dass sie langsam aus meiner Tasche schwebte. Ich öffnete ihre Zimmertür und als ich dieses betrat, traute ich meinen Augen nicht. Kotori besitzt wie vermutete eine weitere Nummer. Die Feder schwebte allmählich auf Kotori zu und hüllte sie in schwaches Licht.

Kotoris Sicht

„Was ist das? NEIN!“, ertönte es, als das Licht mich umhüllte. Ich spürte, dass ich langsam wieder zu mir selbst kam und als ich wieder Kontrolle über mich hatte, stand

ich auf und fiel Reginald in die Arme.

„Ich werde wieder kommen, dass schwör ich dir!“, rief es noch und verschwand wieder in der Karte. Ich war so extrem auf die Stimme konzentriert, dass ich erst wieder richtig zu besinnung kam, als ich seine Lippen auf meinen spürte. Am Anfang, war es ein ganz sanfter, doch als ich ihn erwiderte, wurde er wilder und Leidenschaftlicher.